

Leseprobe



Lothar von Seltmann

Jubelt und seid froh

Weihnachtsgeschichten und Erinnerungen

80 Seiten, 12,7 x 15,8 cm, gebunden, durchgehend farbig,
mit zahlreichen Illustrationen

ISBN 9783746270494

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026

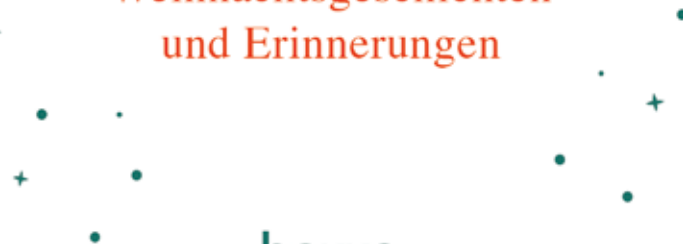
Lothar von Seltmann



FUBELT UND SEID FROH



Weihnachtsgeschichten
und Erinnerungen



benno

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bildnachweis: Cover: © stock.adobe.com/경주 이; S. 6, 7, 16, 17, 23, 24, 25, 48, 49, 62, 63:
© stock.adobe.com/Auguste Lange; S. 10: © stock.adobe.com/djvstock; S. 18, 26, 27, 28, 46,
47: © stock.adobe.com/takahashi; S. 22: © stock.adobe.com/Ayumi Onishi; S. 45: © stock.
adobe.com/OlyaOk; S. 59: © stock.adobe.com/DesignIMT; S. 60, 61, 77: © stock.adobe.
com/TWINS DESIGN STUDIO; S. 76: © stock.adobe.com/WEBTECHOPS; S. 78, 79:
© stock.adobe.com/RahimAhmed.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem
Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-7049-4

© 2026 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig,
service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des
Verlags wiedergegeben werden.
Die Nutzung der Inhalte dieses Werkes für Text- und Data-Mining im Sinne des § 44b
UrhG ist ausdrücklich vorbehalten (§ 44b Abs. 3 UrhG) und daher verboten. Die Inhalte
dieses Werkes dürfen auch nicht zur Entwicklung, zum Training und/oder zur Anreiche-
rung von KI-Systemen, insbesondere von generativen KI-Systemen, verwendet werden.

Umschlaggestaltung: Bon Fernández Engler, Leipzig
Gesamtherstellung und Layout: Ufer Verlagsherstellung, Leipzig (A)

Inhalt



Schon wieder Weihnachten	6
Weihnachten der kleinen Fliege	8
Advent	16
Die Kerze	18
Fabel über das Wichtigste an Weihnachten	19
Das Kind im Stall	23
Friedenskind	25
Weihnachtslied	26
Weihnachten in Neustrelitz	29
Weihnachts-Ballade nach Matthäus 2	46
Was wäre gewesen ...?	48
Fürchtet euch nicht!	49
Der verunglückte Weihnachtsbaum	50
Jubelt, freut euch	60
Weihnachtslied	62
Lukas 2,7 – damals – heute	63
Kfz-Streit unter dem Weihnachtsbaum	64
Jahreswende	77
Von Fest zu Fest	78

Schon wieder Weihnachten



Da ist es wieder, dieses Leuchten,
herkommend von der heil'gen Nacht,
das sich in tausend Lichtern spiegelt
und Dunkelheit zum Tag uns macht.



Da ist es wieder, dieses Klingen,
herkommend von der Engel Sang,
das sich in tausend Tönen findet
und unser Weinen formt zum Klang.

Da ist es wieder, dieses Staunen,
herkommend von der Hirten Schar,
das sich in Kinderaugen findet,
so herrlich groß und wunderbar.

Da ist es wieder, dieses Schenken,
herkommend von der Kön'ge Freud',
das Gabentische reichlich füllet
für große und für kleine Leut'.



Da ist sie wieder, diese Botschaft
vom Gottessohn im armen Stall,
das Heil und Rettung für uns bringet
und Fried' auf Erden überall.

Da ist er wieder, dieser Auftrag,
vom Gottessohn selbst ausgestellt:
die Lieb' ins eigne Herz zu nehmen
und sie zu tragen in die Welt,
damit der Menschen krankes Wesen,
geprägt von Sünde, Tod und Leid,
an Gottes Liebe kann genesen
schon hier und für die Ewigkeit.



Weihnachten der kleinen Fliege

„Bin ich wach, oder träume ich?“, fragte sich Mia und wischte sich mit ihren vorderen Beinen über die Augen.

„Es ist so hell hier und so merkwürdig warm.“ Mia, die kleine Fliege, kroch vorsichtig aus ihrem Balkenritz, in den sie sich zu einem längeren Schlaf zurückgezogen hatte. Sie blinzelte in den Raum unter ihr und riss dann ihre Augen weit auf. Was sie da sah, war schon erstaunlich. Dass der Esel in seinem Strohbett lag und dass der Ochse wiederkäuend daneben stand, war nichts Besonderes. Die beiden wohnten ja schon lange in diesem Stall. Aber dass sich da ein Menschenpaar gelagert hatte und dazu noch ein Kind in der Futterkrippe der beiden Tiere lag, das war ...

Ja, was war das eigentlich? Mia wischte sich noch einmal über die Augen und zwickte sich mit einem ihrer mittleren Beine in den Bauch, um sicher zu sein, dass sie auch wirklich nicht träumte. Nein, sie träumte nicht. Sie war hell wach, und was sie da unter sich sah, war Wirklichkeit: Ein Mann, eine junge Frau und ein

offenbar eben erst geborenes Kind waren in den Stall eingezogen, während sie geschlafen hatte. Aber was waren das für Leute? Warum wohnten die nicht gegenüber beim Wirt? Und warum war das so heimelig im Stall? Sonst zog es doch immer durch alle Bretterritzen. Und die warme Helligkeit konnte auch nicht nur von der kleinen Laterne stammen, die neben der Krippe an einem Stützbalken hing. Waren das besondere Leute mit einem besonderen Kind?

Ob der Esel etwas wusste? Die kleine Fliege strich mit ihren hinteren Beinen über ihre Flügel. Dann surrte sie von ihrem Balken hinunter direkt auf das linke Ohr des Grautiers. „Mach nicht einen solchen Lärm mit deinen Flügeln!“, raunte der Esel der kleinen Fliege zu. „Ich kann mir denken, was du mich fragen willst. Aber ich kann dir auch keine Auskunft geben.“ Und dabei wackelte er mit seinem Ohr, sodass Mia in Richtung Ochse geschleudert wurde. Zögernd setzte sie sich auf dessen Stirn. Das konnte das Horntier sonst nicht leiden, und es konnte dann ganz schön böse werden. Aber heute schien es das nicht zu stören. „Weißt du, was hier